

54 Th.I. K.2. Vom orthographischen Schreiben.

Die geben Butter, Milch und Käse,
Denn dies versteht sich, sprach sie; dann
Kauf ich ein hübsches Gütch mir an,
Von dem, was ich daraus mir auf dem Markte löse.
Der Kauf war schon gemacht,
Doch nicht vollbracht.

Im Geist sah sie schon manchen Freyer,
Und nahm nicht ihres Weges wahr;
Für Freuden hüpfte sie so gar:
Pump! lag sie dort, und mit ihr ihre Eyer,
Das Gütchen und die Küh!
Wie weinte sie!

Aus der Liebe auf dem Lande.



Das z w e n t e Kapitel.

Vom orthographischen Schreiben, oder der Recht Schreibekunst.

§. 1.

Das regelmäßige Schreiben der Wörter, oder die Orthographie, ist für Jeden eine höchstnothwendige Wissenschaft. Ich setze hier die Calligraphie, oder die Kunst schön zu schreiben, voraus. Es wird nicht leicht eine Stadt seyn, darinnen nicht ein guter Schreibemeister sollte angetroffen werden. Gesezt aber, man forderte auf dem Lande oder in einem kleinen Städtgen von einem Hofmeister, (so wie es gebräuchlich ist, daß man von dergleichen Lehrern alles fordert) daß er
nebst